
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 314

E. T. A. Hoffmann, **DAS FRÄULEIN VON SCUDERI**

von Horst Grobe

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

In Ergänzung zu den Aufgaben im Buch (Kapitel 6) finden Sie hier zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen. Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 5 *

Vergleichen Sie das Fräulein von Scuderi und den Goldschmied René Cardillac im Hinblick auf ihr Künstlertum.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

EINLEITUNG

In der Erzählung „Das Fräulein von Scuderi“ verkörpern die Titelfigur und der Goldschmied René Cardillac zwei unterschiedliche künstlerische Existenzen.

MERKMALE
DER DICHTUNG
DER SCUDERI

Die Scuderi hat als adliges Fräulein eine hohe Stellung. Sie ist durch die Anmut ihrer Verse bekannt und erfreut sich der Gunst des Königs und seiner Mätresse, der Marquise de Maintenon. Salon und Hof sind ihre Auftrittsorte. Sie schreibt Romane und Verse. Ihre Kunst hat eine gesellschaftliche Funktion. Die Schriftstellerei ist eine standesgemäße Tätigkeit. Sie ist Zeitvertreib und verschafft Anerkennung; sie dient der Repräsentation und Selbstdarstellung der Gesellschaft. Ein Epigramm, am Abend geschrieben und am nächsten Tag schon vorgetragen, ist in der Erzählung thematisch und strukturell relevant: „Un amant qui craint les voleurs n'est point digne d'amour“. Es ist ihre Reaktion auf ein nur indirekt wiedergegebenes langes Gedicht an den König mit der Bitte um Maßnahmen gegen Raubüberfälle und Morde an Adligen auf dem nächtlichen Weg zur Geliebten. Die Verse der Scuderi sind pointiert und amüsant. Der König sieht darin „ritterlichen Geist“.

HISTORISCHE
SITUATION
DES ADELS

Die Dichtung der Scuderi ist vor dem Hintergrund der historischen Situation des Adels zu sehen. Er hat unter der absoluten Herrschaft Ludwigs XIV. seine politische Bedeutung verloren. Der alte Adel konkurriert mit dem Amtadel und dem aufstrebenden Bürgertum. Die Anwesenheit bei Hof wird zur Darstellung und Selbstdarstellung genutzt, was im Lauf der Zeit immer subtilere Formen annimmt. In der Konversation sind Esprit und pointenhafte Zuspitzung gefragt, mit Überraschung und Amusement als Zielsetzung. Der bedeutungslos gewordene Adel spiegelt sich im Rittertum, dessen Manieren als Vorbild gelten und verfeinert werden.

WIRKUNG DES
EPIGRAMMS

Das Epigramm hat außer auf den König noch auf eine andere Person Wirkung. Ein unbekannter Verehrer bekundet seine Dankbarkeit für das Verständnis, das er aus den zitierten Versen herausliest. Die Scuderi fühlt sich falsch verstanden. Sie ist empört und lehnt das Schmuckgeschenk wiederholt ab.

MERKMALE
DER KUNST
CARDILLACS

Später erfahren wir, dass es sich bei dem Fremden um Cardillac handelt. Er ist Goldschmied und schafft durch seine handwerkliche Tätigkeit künstlerisch vollendete Werkstücke. Er lebt hinter einer bürgerlichen Fassade und gilt als Sonderling. Er ist von seiner Arbeit besessen. Für manche Interessenten arbeitet Cardillac nicht. Er zögert die Auslieferung hinaus, bittet um Rücknahme des Auftrags. Die Trennung von einem Werkstück bereitet ihm seelische Not. Hinter der bürgerlichen Fassade verspürt Cardillac durch eine vorgeburtliche Prägung eine Begierde nach Gold und Edelsteinen, die ihn als „bösen Stern“ zu Raub und Mord treibt. Die Tugend der Scuderi soll ihm zur Überwindung seiner Mordlust verhelfen.

VERGLEICH
ZWISCHEN
SCUDERI UND
CARDILLAC

Die beiden Hauptpersonen sind nach gesellschaftlichem Status und künstlerischer Existenz gegensätzlich. Beide reduzieren die Kunst. Bei der Scuderi ist die Kunst ein oberflächliches gesellschaftliches Ereignis, Cardillac nimmt der Kunst die Möglichkeit der öffentlichen Wirkung. Ihre Defizite werden schließlich auf unterschiedliche Weise aufgehoben, ohne dass sich der grundsätzliche Gegensatz verringert. Indem die Scuderi die dichterischen Möglichkeiten der Redekunst auf persönliche Weise vor dem König nutzt und Gefühle zeigt, hilft sie ihrem Schützling Brusson, der am Ende freikommt. Cardillac erlangt durch die Rückgabe der geraubten Schmuckstücke Vergebung; außerdem steht er dem Glück seiner Tochter nicht im Weg.

Aufgabe 6 ***

Untersuchen Sie Darstellung und Funktion Olivier Brussons in E. T. A. Hoffmanns Erzählung *Das Fräulein von Scuderi*.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

----- EINLEITUNG	Die Erzählung führt mit dem Fräulein von Scuderi die Hauptperson im Titel. Sie verweist auf den Goldschmied René Cardillac als Gegenpol. Dahinter verschwindet sein Geselle Olivier Brusson. Dennoch hat er für die Erzählung eine nicht unwesentliche Bedeutung.
----- DIE HANDLUNG MIT BRUSSON ALS HAUPTPERSON	Die Aussage Oliviers und seine Lebensbeichte machen einen großen Teil des Textes aus. Als Geselle Cardillacs wurde er Augenzeuge von dessen Verbrechen und Tod. Brusson ist Mitwisser des durch vorgeburtlichen Einfluss bestimmten Schicksals von Cardillac. Die Entdeckung von Cardillacs Doppelleben und Oliviers Liebe zu Madelon, der Tochter seines Dienstherrn, bringen ihn in einen Konflikt. Er befürchtet, Madelons Liebe zu verlieren, wenn er die Taten ihres Vaters enthüllt. Brusson erkennt seine Schuld an, die aber nicht im Mord an Cardillac liegt. Er unternimmt zwei Versuche, sich aus dieser Lage zu befreien. Er vertraut auf die Hilfe der Scuderi, deren Pflegekind er war. Brussons Bekenntnis klärt alle Geheimnisse auf und stärkt die Überzeugung der Scuderi, dass er unschuldig ist. Sie setzt sich vermehrt für ihn ein und erreicht schließlich seine Freilassung.
----- KRIMINAL- GESCHICHTE	Brusson ist Teil der Kriminalgeschichte. Er ist der schuldlos Verdächtige, Angeklagter und Hauptzeuge. An ihm schärft der Erzähler das Profil der anderen Personen. Nur der Scuderi stellt er das Geschehen umfassend dar und bekennt seine Schuld, die von anderer Art ist, als ihm vorgeworfen wird. Die Verbrechen werden aufgeklärt; Cardillac wird als unverdächtiger Schuldiger demaskiert. An Oliviers Aufrichtigkeit zeigt sich die Begrenztheit von la Regnies Indizienbeweis und die Tragfähigkeit von Gefühl und Ahnung, auf welche die Scuderi gesetzt hat.
----- VERKNÜPFUNG	Brusson hat Anteil an den anderen Teilen der Erzählung und verknüpft sie miteinander. Er ist der nächtliche Besucher bei der Scuderi, bei deren Bediensteten er das Schmuckkästchen zurücklässt; er fordert sie auf, die Juwelen zurückzubringen. Sie begreift nicht den Ernst der Aufforderung, lässt Zeit verstreichen und kommt schließlich zu spät. Brusson ist als Handwerksgeselle mit Cardillac verbunden. Er arbeitet in seiner Werkstatt und verliebt sich in seine Tochter. Als Gehilfe teilt er Cardillacs Künstlertum und leidet unter seinem qualvollen Schicksal. Darüber hinaus erleidet er einen eigenen Konflikt. Die rechtliche Bewertung seines Schicksals stellt ein Problem dar, das schließlich der König löst.
----- LIEBES- GESCHICHTE	Mit der Kriminalgeschichte und der Rechtsproblematik geht die Liebesgeschichte von Madelon und Olivier einher, die glücklich in der Ehe endet. Beiden werden von Anfang an gute Charaktereigenschaften zugeschrieben. Damit besteht ein deutlicher Kontrast zwischen der Ehe der beiden Bürgerkinder und der Galanterie des Adels und der Mätressenwirtschaft bei Hof.
----- ZUSAMMEN- FASSUNG	Brusson ist hinter Cardillac und der Scuderi eine Hauptperson mit vollständiger Handlung, eigenständigem Charakter und ausgeformtem Konflikt. Ohne ihn würde der Erzählung Wesentliches fehlen.